jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 2006/9/13 7Ob186/06p, 2Ob77/08z, 1Ob21/09h, 3Ob176/10v, 7Ob142/11z, 7Ob235/11a, 7Ob62/12m, 7O

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 13.09.2006

Norm

HeimAufG §3

Rechtssatz

Eine Freiheitsbeschränkung durch medikamentöse Mittel ist nur zu bejahen, wenn die Behandlung unmittelbar die Unterbindung des Bewegungsdranges bezweckt, nicht jedoch bei unvermeidlichen bewegungsdämpfenden Nebenwirkungen, die sich bei der Verfolgung anderer therapeutischer Ziele ergeben können.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 186/06p
  Entscheidungstext OGH 13.09.2006 7 Ob 186/06p
- 2 Ob 77/08z
  Entscheidungstext OGH 29.05.2008 2 Ob 77/08z
  Beisatz: Ist ein Medikament ein (reines) Sedativum, kann von einer bewegungsdämpfenden Nebenwirkung keine Rede sein. (T1)
- 1 Ob 21/09h
  Entscheidungstext OGH 26.02.2009 1 Ob 21/09h
- 3 Ob 176/10v
  Entscheidungstext OGH 11.11.2010 3 Ob 176/10v
  Beis wie T1
- 7 Ob 142/11z
  Entscheidungstext OGH 31.08.2011 7 Ob 142/11z
- 7 Ob 235/11a
  Entscheidungstext OGH 25.01.2012 7 Ob 235/11a
  Vgl auch
- 7 Ob 62/12m
  Entscheidungstext OGH 25.04.2012 7 Ob 62/12m
- 7 Ob 193/13b
  Entscheidungstext OGH 13.11.2013 7 Ob 193/13b

- 7 Ob 240/13i
  Entscheidungstext OGH 29.01.2014 7 Ob 240/13i
  Bem: „... unmittelbar, also primär ...“ (T2)
- 7 Ob 32/14b
  Entscheidungstext OGH 19.03.2014 7 Ob 32/14b
- 7 Ob 77/14w
  Entscheidungstext OGH 21.05.2014 7 Ob 77/14w
  Beis wie T2
- 7 Ob 139/14p
  Entscheidungstext OGH 29.10.2014 7 Ob 139/14p
- 7 Ob 21/16p
  Entscheidungstext OGH 06.04.2016 7 Ob 21/16p
  Beisatz: Medikamente und Fixierung auf Rollstuhl. (T3)
- 7 Ob 137/16x
  Entscheidungstext OGH 13.10.2016 7 Ob 137/16x
  Beisatz: Eine nur im Pflegeblatt vorgesehene, nach außen nicht vermittelte (bloße) Bedarfsmedikation für zerebrale Anfälle ist keine Freiheitsbeschränkung im Sinn des § 3 HeimAufG. (T4)
- 7 Ob 205/16x
  Entscheidungstext OGH 09.11.2016 7 Ob 205/16x
  Beisatz: Die bloße ärztliche Anordnung eines eine Freiheitsbeschränkung herbeiführenden Medikaments (vgl § 5 Abs 1 HeimAufG) unter bestimmten Voraussetzungen ohne dessen tatsächliche Verabreichung (Bedarfsmedikation) ist für sich allein noch keine Freiheitsbeschränkung im Sinn des § 3 Abs 1 HeimAufG. (T5)
  Beisatz: Sofern aber mit der Anordnung eines Medikaments beim Bewohner ein bestimmtes freiheitsbeschränkendes Verhalten veranlasst wird oder dieser den Eindruck gewinnen muss, keine andere Möglichkeit zu haben, als ein bestimmtes gewünschtes Verhalten zu setzen, andernfalls das Medikament verabreicht wird, liegt eine Androhung im Sinn des § 3 Abs 1 HeimAufG und damit eine Freiheitsbeschränkung vor. (T6)
- 7 Ob 67/19g
  Entscheidungstext OGH 24.04.2019 7 Ob 67/19g
  Beis wie T5; Beisatz: Freiheitsbeschränkung, wenn die Medikamente der Ruhigstellung des Bewohners dienen. (T7)
- 7 Ob 59/20g
  Entscheidungstext OGH 08.07.2020 7 Ob 59/20g
  Beisatz: Für das Vorliegen einer medikamentösen Freiheitsbeschränkung durch eine Einmalmedikation muss die intendierte Bewegungseinschränkung auch in einem feststellbaren Ausmaß eintreten. (T8)
- 7 Ob 122/20x
  Entscheidungstext OGH 16.09.2020 7 Ob 122/20x
- 7 Ob 183/20t
  Entscheidungstext OGH 21.10.2020 7 Ob 183/20t
  Beis wie T1
- 7 Ob 107/21t
  Entscheidungstext OGH 23.06.2021 7 Ob 107/21t
- 7 Ob 200/21v
  Entscheidungstext OGH 26.01.2022 7 Ob 200/21v
- 7 Ob 194/21m
  Entscheidungstext OGH 15.12.2021 7 Ob 194/21m

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2006:RS0121227

Im RIS seit

13.10.2006

Zuletzt aktualisiert am

29.03.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at